

Case 14:

r f

- 0 0 Bei einem Optimismusfaktor von 0 wird die Maxi-Max-Regel in die Maxi-Min-Regel überführt.
- 0 0 Die kognitive Dissonanz steht nicht im Mittelpunkt der präskriptiven Entscheidungstheorie.
- 0 0 Vertikale Integration führt nicht zur Verringerung des produktseitigen small numbers Problems.
- 0 0 Die deskriptive Entscheidungstheorie geht von einem vollkommen informierten Entscheidungsträger aus.
- 0 0 Je geringer der Kapitalumschlag, desto geringer das eingesetzte Kapital.

r f

- 0 0 Zusammenschlüsse von Unternehmen können auf dem Motiv der Reduzierung von Unsicherheit basieren.
- 0 0 Deglomerationsfaktoren können zur Standortdezentralisierung von Unternehmen führen.
- 0 0 Ubiquitäten führen zur Agglomeration von Unternehmen.
- 0 0 Die Arbeitsbewertung ist personenunabhängig, die Leistungsbewertung personenabhängig vorzunehmen.
- 0 0 Das Genfer Schema gehört zu den analytischen Arbeitsbewertungsverfahren.

r f

- 0 0 Der Akkordrichtsatz ist u. a. vom Akkordzuschlag und dem Ergebnis der Arbeitsbewertung abhängig. Mit Zunahme der Leistung eines Mitarbeiters im Akkord steigt der prozentuale Akkordzuschlag. Stufung und Reihung im Rahmen der Arbeitsbewertung können mit der analytischen und summarischen Arbeitsbewertung kombiniert werden. Das Stufenwertzahlverfahren ist eine Kombination aus Analytik und Stufung.
- 0 0 Sind analytische Arbeitsbewertungsverfahren so aufgebaut, dass sie bei der Arbeitsbewertung auch Umgebungseinflüsse einschließen, kann es bei Arbeitsplatzverbesserungen zu Abgruppierungen kommen. Bei substitutionalen Einsatzverhältnissen von Produktionsfaktoren wird die gegenseitige Austauschbarkeit von Repetier- und/oder Potentialfaktoren erleichtert. Dies reduziert das small-numbers-Problem für ein Kundenunternehmen, wenn es alternative Lieferanten für Repetier- und Potentialfaktoren sucht.
- 0 0 Der Akkordrichtsatz ist i.d.R. höher als der Prämiengrundlohn. Durch die Leistungsbewertung wird im Vergleich zur Arbeitsbewertung i.d.R. der geringere Umfang am individuellen Lohn bestimmt. Je heterogener die Leistungsgrade der einzelnen Gruppenmitglieder, desto besser für die Gruppenleistung im Gruppenakkord.
- 0 0 Es ist davon auszugehen, dass die Art des Prozess- und Organisationstyps der Fertigung Einfluss auf die Arbeitsanforderungen am Arbeitsplatz und damit auf den Arbeitswert im Zuge der Arbeitsbewertung hat. Der Prozesstyp der Fertigung „Massenfertigung“ wird dabei in der Regel zu geringeren Arbeitswerten führen als der Organisationstyp „Gruppenfertigung“ oder der Prozesstyp „Werkstättenfertigung“.
- 0 0 Verbesserte Informations- und Kommunikationstechnologien lassen eine Erweiterung der bedarfssynchronen Bereitstellung auf Güter zu, die sich im Bereich von XC, YC, ZA und ZB befinden. Angesichts der Lean-Management-Philosophie ist aber unabhängig davon mit einer Abnahme des Beschaffungsvolumens und damit sinkenden Beschaffungsmarktrisiken durch Investitionsstrategien zu rechnen.

Literatur und Lösungshinweise:

- Schneider, D. (2004): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre – kompaktes Basiswissen, Norderstedt, (ISBN 3-8334-1475-8)
- Schneider, D. (2005): Klausurtraining Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, 2. erweiterte Auflage mit Probleklausuren, Norderstedt (ISBN 3-8334-3503-8)